

Am 24. Juli ist erschienen:

Daheim-Kalender

auf das Jahr 1903

Preis, elegant in rote Leinwand gebunden, 1 M 50 ₤ ord., 1 M 10 ₤ netto.

Bezugsbedingungen:

Partie 13/12, auch wenn nach und nach bezogen.
Von 55 Exemplaren an auf 10 = 1 Freixemplar.
Die Freixemplare werden zur Ostermesse verrechnet.

Gratis!

Für besondere Verwendung:

Elegante zweifarbige Ansichtsfaktur.

In gewohnter Weise haben wir den Daheim-Kalender nach Massgabe des vorjährigen Absatzes versandt; Mehrbedarf steht zu Diensten. Wir bitten Sie, mit dem neuen Jahrgang eine umfassende Versendung über die Kreise der bisherigen Käufer hinaus vornehmen zu wollen, und stellen Ihnen zu diesem Zwecke gern eine grössere Anzahl Exemplare in Kommission zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Bielefeld und Leipzig, den 24. Juli 1902.

Velhagen & Klasing.

Ⓩ

R. von Decker's Verlag, G. Schenk,
Berlin SW. 19. Gegründet 1713.

Soeben erschien:

Jahrbuch der Preussischen Gerichtsverfassung,

bearbeitet im Justizministerium.

= 25. Jahrgang. =

Preis: 6 M ord., 4 M 50 M netto. Partie 11/10.

Auslieferung nur broschiert und bar!

Allgemeine Darstellung der Gerichtsverfassung in Preußen.

Bearbeitet im Justizministerium.

Erster Theil des Jahrbuchs der Preussischen Gerichtsverfassung (25. Jahrgang).

Preis: kart. 2 M ord., 1 M 50 ₤ no. Partie 11/10.

Das letztere Werk insbesondere wird den jüngeren Juristen ein sehr willkommenes Wegweiser zur Einführung in die Justizverwaltung und in verschiedene Geschäftszweige der Verwaltungsbehörden sein!

Wir geben dasselbe in mäßiger Anzahl in Kommission und werden Sie bei einiger Verwendung spielend lohnenden Absatz erzielen!

Deutsche Stimmen

Halbmonatschrift

für

vaterländische Politik und
Volkswirtschaft

Herausgegeben von

Dr. Hieber in Stuttgart, M. d. R.,

Dr. W. Johannes in Köln

und

C. H. Patzig in Gross-Lichterfelde.

Verantwortlicher Redakteur: Erich Bierbaum
in Berlin.

Vierteljährlich M 2.50. Einzelnummer 50 ₤.

4. Jahrgang. Nr. 8. Mitte Juli 1902.

Inhalt:

Zur Bonner Rede des Generals von Loö.

Zur Finanzierung des Reichsetats.

Bayreuth.

Etliche Randglossen zum Toleranzantrag. Von
Dr. Hieber, Stuttgart, M. d. R.

Ueber die Notwendigkeit der Vermehrung
der deutschen Kavallerie. Von Oberst-
leutnant a. D. H. Fabricius, Berlin.

Baden und die Main-Neckar-Bahn. II. Von
Oberbaurat a. D. Dr. zur Nieden, Berlin.
Ein Schweizer Dichter (J. C. Heer). I.

Berlin.

Wilhelm Baensch.